

## URTEILSPLATZ

Mobil bei Eis und Schnee

### *Radeln wie die Finnen*

Von **Bastian Bernhardt**

Gut drei Kilometer lang ist der Weg von uns bis zur Kita in Lahr. Wenn es nicht gerade schüttet, bringe ich die Kinder mit E-Bike und Kinderanhänger hin. Das schont die Klimabilanz und bringt Körper und Geist noch vor Beginn des Arbeitstags in Schwung. Auf der morgendlichen Tour begegnen uns stets dieselben anderen Radpendler. Sobald die Witterung ungemütlicher wird, werden die Begegnungen aber weniger. Und gestern, als zum zweiten Mal in diesem Jahr Schnee lag, gab es überhaupt keine anderen Radler mehr. Klar, man muss sich noch mehr einpacken und das Radeln auf Schnee (speziell in Kurven) braucht etwas Übung. Aber gerade auf frischem Schnee geht es doch besser als mancher glaubt. Für viele Nordeuropäer ist das nichts Neues. Dort ist es Gang und Gäbe, das ganze Jahr hindurch mit dem Rad zu fahren. Und zwar mit gewöhnlichen Drahtesel. In Finnland etwa muss man in vielen Städten regelrecht aufpassen, im dichten Radverkehr auf zugeschnittenen Pisten nicht unter die (Fahr)räder zu kommen, wenn Kinder zur Schule, Studenten zur Uni, Arbeiter zur Fabrik radeln. Ich habe das selbst erlebt. Was ich aber auch gesehen habe: In Finnland wird das Radfahren im Vergleich zu Deutschland stärker gefördert. Radler bekommen dort in den Städten eigene und breite Radschnellwege. Verlaufen sie neben den Autostraßen, gibt es dazwischen einen Grünstreifen, wo der Winterdienst den Schnee aufhäuft, ohne dabei den Radweg zuzuschütten. Der Winterdienst sorgt außerdem dafür, dass der Schnee auf den Radwegen nicht einfach abgeräumt, sondern aufgeraut wird, damit Fahrradreifen Halt finden. Viele Radwege sind beleuchtet. Bis wir in der Ortenau derart traumhafte Radverhältnisse haben, könnte es noch dauern. In der Zwischenzeit heißt es: Übung macht den Meister.



► [bastian.bernhardt@badische-zeitung.de](mailto:bastian.bernhardt@badische-zeitung.de)